

Institutionen haben Macht. Wettbewerbe bieten Plattformen für junge Musiker*innen, die noch nicht fest im Geschäft sind, und ihre Jurys vergeben nicht nur Preise, sondern auch Chancen, die karriereentscheidend sein können. Universitäten wählen in Aufnahmeprüfungen aus, wer bei den renommierten Professor*innen ausgebildet werden darf und wer nicht. Stiftungen vergeben Gelder und sichern öffentlichkeitswirksame Unterstützung, Berufsverbände vernetzen und empowern. Geht es um das Thema Gleichberechtigung, geht es gleichzeitig auch darum, gewachsene institutionelle Strukturen zu hinterfragen und neu zu formen. Wie denken Vertreter*innen der einschlägigen Förderer und Türöffner zu der Frage? Welche Schwierigkeiten sehen sie, aber auch welchen Bedarf? Was muss sich aus ihrer Sicht verändern und wie könnte das gehen? In den folgenden Gesprächen äußern sich zu diesen Fragen Eva Pegel, Leiterin des Forum Dirigieren, Csaba Kézér, Leiter der Abteilung Musik und Musiktheater der Kunststiftung NRW, Daniel Mennicken, Geschäftsführer des Netzwerks für die freie Szene ON Cologne, Lena Krause, Leiterin der Initiative *Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V.* (FREO), und Gerald Mertens, Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung (*unisono*, ehemals DOV).